

Dieser schematische Querschnitt der Stadtbetriebe zeigt am Beispiel des Ostrings, was es im Boden unter Unna zu finden gibt. Etwas unter der Unterkante der Keller liegen Trinkwasser-, Strom-, Gas- und Telekommunikationsleitungen. Noch tiefer liegt der Kortelbach, in den per Gefälle Abwässer einlaufen. Der neue Frischwasserkanal wird mit sicherem Abstand unter diesem Geflecht gebaut.

Ende Oktober beginnt der Bau des neuen Kortelbaches

Firma aus Münster bohrt einen Frischwasserkanal unter der Oberstadt durch

Von Sebastian Smulka

Unna. Der Kortelbach bekommt seinen Bypass: Ende Oktober beginnt der unterirdische Neubau des Bachlaufes. 160 Jahre Missbrauch als Kloake nehmen dann ein Ende.

Die Nutzung des Kortelbachs als Abwasserlauf ist nach heutigem Verständnis ein Rechtsverstoß, für Unna aber derzeit noch unerläss-

lich. Gelöst wird das Problem auf eine Weise, die zwar vernünftig, aber nicht naheliegend erscheint. Statt einfach einen gesonderten Abwasserkanal für die Oberstadt zu bauen, planen die Stadtbetriebe einen neuen Frischwasserkanal für den Kortelbach.

Sein Wasser, das noch sauber aus den Quellen im Bornekamp quillt, fließt über diese Umleitung ungetrübt

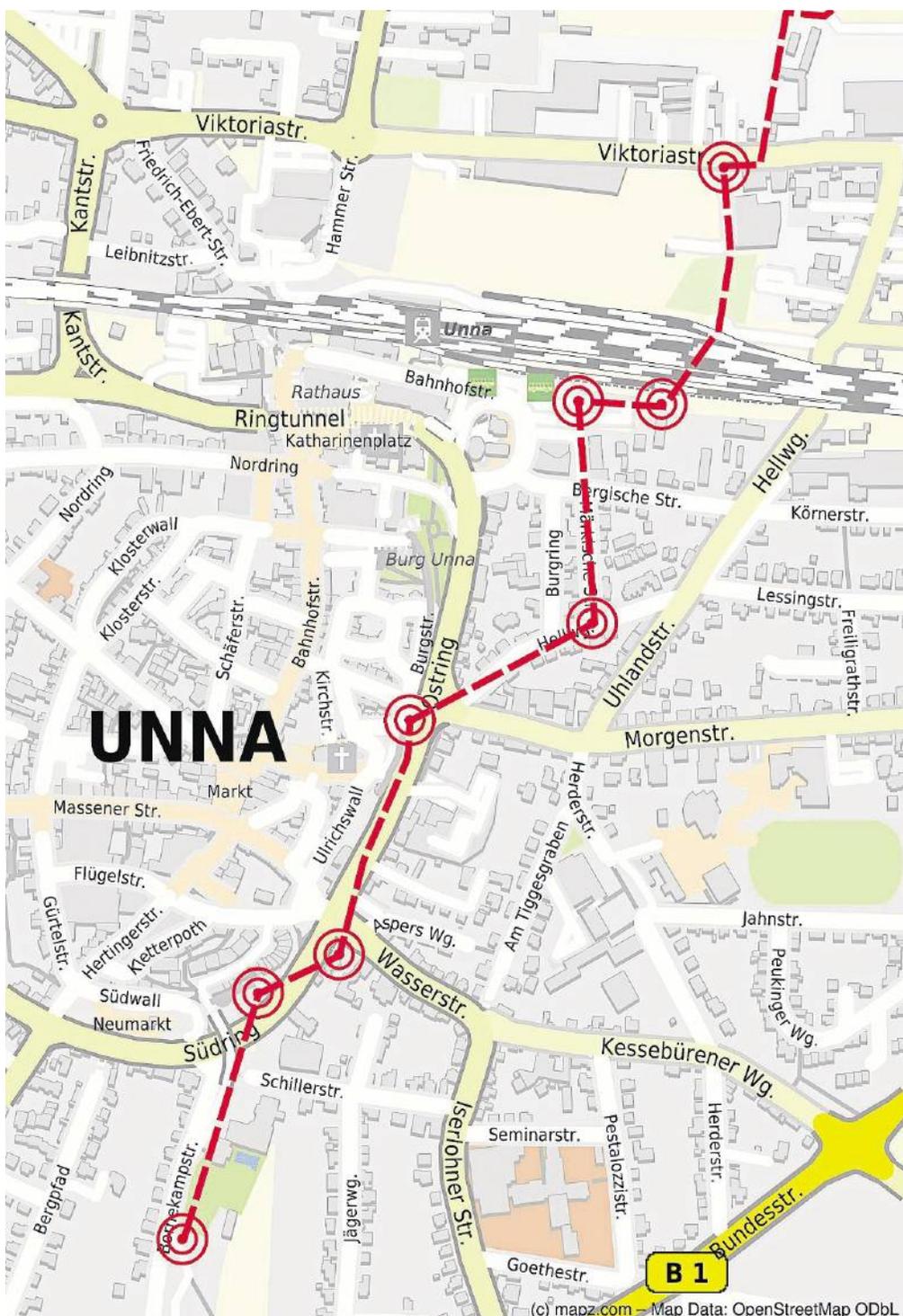
unter der Stadt hindurch. Sein altes Bachbett bleibt dagegen Kloake, mündet erst nördlich der Viktoriastraße in einen modernen Abwasserkanal. Vorteil des Verfahrens ist, dass keine Zuleitung kleinerer Abwasserkanäle umgeklummt werden müssen. Ein Problem bleibt: Um 1855 hat Unna damit begonnen, den Kortelbach einzuzuhren, schließlich Häuser und Straßen darüber zu bau-

en. Auch der Bau des neuen Frischwasserkanals muss daher unterirdisch erfolgen.

In Münster fanden die Stadtbetriebe nun ein Unternehmen, das die ungewöhnliche Baumaßnahme durchführen kann. Die Aufträge sind vergeben. In den nächsten zwei Wochen geht es um die Details: Zwischen 14 Schachtbauwerken soll der neue Kortelbach etappenweise unter Unna hergebohrt werden. Das muss nicht zwingend in einem Fluss von Anfang bis Ende erfolgen.

Gut zwei Jahre Bauzeit setzen die Stadtbetriebe für den Neubau an. Über fünf Millionen Euro soll der Bau des eigentlichen Frischwasserkanals kosten. Planungsleistungen und die anschließende Renaturierung zwischen B1 und Katharinenstraße dürften die Gesamtkosten deutlich über sechs Millionen Euro heben.

Für die Stadtbetriebe ist es ein Jahrhundertprojekt – das zweite in kurzer Folge bereits. Am 8. Oktober feiern sie die Fertigstellung des Staudamms im Bimbergtal, der Lünern künftig vor Hochwasser schützen soll. Gut zwei Wochen später soll der Neubau des Kortelbaches anlaufen.



Die Karte zeigt die Trasse des „neuen Kortelbaches“ und die wichtigsten Schachtstandorte, die als Ziel- und Startgrube der einzelnen Rohrabschnitte dienen.

Zahlen zum Projekt

- 2150 Meter Kanalrohr sollen im Vortriebsverfahren unter Unna verlegt werden. Das Rohr liegt zwischen 3,50 und 10 Metern unter der Erdoberfläche. Der Durchmesser beträgt 1,40 Meter.
- 14 einzelne Schachtöffnungen sind für den Bau vorgesehen. Von Schacht zu Schacht arbeitet sich die Firma mit einem benannten Bohrer vor.
- Die Gesamtkosten des Projekts werden mit 6,6 Millionen Euro angegeben.
- Über 160 Jahre lang hat der Kortelbach Unnas Oberstadt als Abwasserkanal genutzt. Aus 22 Kanalschlüssen fließt das Abwasser von etwa 10.000 Menschen ein.